

# Intelligenzblatt

für

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 79.

Donnerstag, den 28. September

1843.

Bei **Gustav Heckenast in Pesth,**

sowie bei **C. F. Wigand in Pressburg** und bei **C. Hagen in Kaschau** ist zu haben:

Neuer merkantilischer

## Finanz- und Renten-Calcul,

oder die

zinsmassstäblichen Werthbestimmungen

v o n

Privat- und Staatspapieren, von Staats-Anleihen und Actien-Geschäften, so wie von Zeitrenten und solchen Capitalwerthen überhaupt,

nebst dem, für diesen neuen einfach methodischen Calcul, als auch für alle übrig vorkommenden Zinseszinsen-Rechnungen eigens verfassten doppelten Factoren-System, durch welches diese Werthe für jede Geldeinheit, sowie für jede Jahresreihe und jedes übliche Percent bestimmt, diese Werthe auch ohne Formeln und Logarithmen, bloss durch einfache Zahlenrechnungen selbst zu berechnen gelehrt werden,

z u r

richtigen Werthschätzung der Course, der Renten-Anbote, Actien-Erträgnisse u. dgl.

Für höhere Rentämter, Kammeralisten, Börse-Kaufleute und alle jene, die von solchen Geldoperationen und deren richtigen Berechnung Kenntniss nehmen wollen. — Verfasst und vorgelegt

v o n

**N. F. Packh.**

Pesth, 1843. Lexicon-Octav, broschirt 1 fl. C. M.

So eben ist erschienen und

**IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG**

in Pesth, in der Waijnergasse, im Walthier'schen Hause, zu haben:

**Arznei=Cafe**

der deutschen Staaten,

oder

vergleichende Uebersicht der neuesten Arzneitagen von Oesterreich, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen, Hannover und Preussen. Herausgegeben von Dr. G. C. Wittstem, Apotheker u. in München.

Nürnberg 1843. Gehftet 1 fl. 20 kr. C. M.

Anfangs October erscheint

bei **Kilian et Comp. in Pesth,**

Waijnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause:

**Historia pragmatica**

**Regni Hungariae**

compendio proposita a

**Glycerio Spányik.**

Editio sexta. 1)

**Echter Java-Kaffe**

in ausgezeichneter Qualität zu 28, 32 bis 36 Groschen W.W. das Pfund, n e b s t

**feinem Zucker im Hut**

zu 19 Groschen, u. allen übrigen Specerehwaaren stets frisch und billigst bei

**J. B. Hoffmann,**

„zum goldenen Anker“ am Sebastianiplatz in Pesth. 1)

In der Buchhandlung von

**Müller's Witwe und Sohn in Pesth,**

am Anfange der Herrngasse, dem Servitenkloster gegenüber, ist zu haben:

**Französisch-deutsches und deutsch-französisches**

**Wand- und Hilfsbuch**

für

**den Kaufmann,**

oder

**Anleitung**

zur kaufmännischen Correspondenz

in einer Auswahl kurzer systematisch geordneter, französisch-deutscher Phrasen. Zum Nachschlagen, wie zum Auswendiglernen.

N e b s t

einem Anhang Kaufmännischer Gespräche.

Von einem

practischen Kaufmann.

Gr. 8. 19½ Bogen 1843. Broschirt 1 fl. 30 kr. C. M.

Auch unter dem Titel:

**Manuel**

de correspondance et de conversation

commerciales

français et allemand, ou

**Guide du négociant,**

français et allemand,

en tout ce qui concerne

la correspondance, la terminologie et la conversation commerciales,

dans les deux langues.

Par

**un homme de commerce.**

20 Bogen, br. Preis: 1 fl. 30 kr. C. M.

2

3.)

## A n z e i g e

der ersten in Ungarn auf Actien gegründeten

# Möbel-Niederlage

der vereinigten bürgerl. Tischlermeister in Pesth.

Die unterzeichnete Actiengesellschaft der bürgerl. Tischlermeister in Pesth gibt sich hienit die Ehre, einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß dieselbe im hiesigen Handelslands-Gebäude, am Ecke der Donauzeile, eine großartige Niederlage aller Gattungen Möbel etablirte, welche sich durch Schönheit, Dauerhaftigkeit, verbunden mit der mannigfaltigsten Auswahl der Artikel besonders auszeichnen wird. Nachdem aber die Preise von jedem Actionär, als allein berechtigten Erzeuger dieser Niederlage, so billig gestellt sind, als wenn man die Möbel selbst beim Meister anschaffe, auch jedes Mitglied nach den Statuten dieses Vereins für die Güte und Dauerhaftigkeit auf ein Jahr dem pl. i. Käufer zu bürgen verpflichtet ist, so hofft die Gesellschaft um so mehr mit jedem andern gleichartigen Geschäfte nicht nur concurriren, sondern auch durch äußerste Billigkeit und obenerwähnte Garantie noch übertreffen zu können. Von allen Arten Parquetten u. Bauarbeiten werden in dieser Niederlage zu den billigsten Preisen Aufträge angenommen. Auch ist daselbst

**ein großes Commissionslager aller Gattungen Spiegel-, Luster- und Holzbronzeverzierungen**

nach den bestehenden Fabrikspreisen vorhanden.

Indem die Gesellschaft zugleich für die in so kurzer Zeit ihres Etablissements so zahlreich gesendeten Aufträge ihren innigsten Dank abstattet, wird dieselbe auch fernerhin gewiß Alles aufbieten, sich das bereits erworbene Vertrauen auch in der Folge zu erhalten. Um ferneren gültigen Zuspruch bittet

die vereinigte Actien-Gesellschaft der bürgerl. Tischlermeister. 2

Bei **Dennig, Finck et Comp.** in **Pforzheim**

ist erschienen:

**Wohlfeilste Taschen-Ausgaben**

der gehaltvollsten

**Unterhaltungs-Literatur**  
fremder Länder

das Bändchen von 4 Bogen = 64 Seiten à 6 Kr.

Unsere wohlfeilste illustrierte **Tausend und eine Nacht** in Taschenformat erfreut sich seit der kurzen Zeit ihres Erscheinens eines ungemeinen Beifalls und zahlreichen Absatzes. Die freundliche Aufnahme dieser Taschen-Ausgabe aber veranlaßte uns, in ganz gleichem Formate und — bei splendiderem Drucke — zu demselben billigen Preise

**das Gehaltvollste der Unterhaltungs-Literatur**  
fremder Länder

in meisterhaften Uebersetzungen folgen zu lassen. Wir haben mit dem über alle Anpreisung erhabenen Meisterwerke spanischer Dichtkunst begonnen:

**Der sinnreiche Junker**

**Don Quixote von La Mancha**

v o n

**Miguel Cervantes de Saavedra**

20 Bändchen à 6 Kreuzer,

mit **Gratisbeigabe von 82 feinen Holzstichen,**

dem sich würdig anreihen die von Wig, Phantasie, Humor übersprudelnden und in Grazie der Darstellung kaum irgend erreichten ausgewählten Romane

v o n

**LESAGE**

**Geschichte**

d e s

**Gil Blas von Santillana**

14 Bändchen à 6 Kreuzer,

mit **Gratisbeigabe von 58 feinen Holzstichen,** und dessen wunderliches Buch:

**Der hinkende Teufel,**

5 Bändchen à 6 Kreuzer,

mit **Gratisbeigabe von 20 feinen Holzstichen,**

Damit ist aber unsere Unternehmung durchaus nicht geschlossen, vielmehr werden wir fortfahren, in gleicher Auswahl das Beste der Roman-Literatur aller fremden Völker zu geben, ohne eine Verpflichtung zur Abnahme sämtlicher Werke zu bedingen, vielmehr steht die Auswahl vollkommen frei.

Zu zahlreichen Aufträgen empfiehlt sich

**C.A.Hartleben's Buchhandlung in Pesth.**

B e i

**Gustav Heckenast**

i n P e s t h ,

sowie bei C. F. Wigand in Preßburg und Carl Hagen in Caschau ist zu haben:

**Hand-Lexicon**

d e r

**Land- und Hauswirthschaft,**

o d e r

Erklärung und Beschreibung der den Acker- und Wiesenbau, die Viehzucht und Thierheilkunde, den Wein-, Garten- und Obstbau, die Bienenzucht, die Wald- und Holzkultur betreffenden, so wie aller andern zur Land- und Hauswirthschaft gehörenden Gegenstände.

**Ein practisches Hand- und Hilfsbuch**

f ü r

**Landwirthe und jede Haushaltung.**

Das Werk wird bei einem Umfange von 50—60 Bogen in Groß-Octav-Format

in 10 Lieferungen innerhalb Jahresfrist vollständig erscheinen; jede weitere Lieferung erfolgt gratis.

Der Subscriptionspreis für jede Lieferung ist **24 Kr. C. M.**

Die erste Lieferung wurde so eben ausgegeben. Freiburg.

Herder'sche Verlagsbuchhandlung.

3.)

## Große Räume

in den oberen Stockwerken des Wolldepots sind zur Lagerung von Knoppem, Reys und Getreide zu vermieten. Näheres im Wolldepot in der Wollgasse in Pesth zu erfahren. 1

### Einladung.

Der Gefertigte hat mit ausdauerndem Fleiß und unermüdetter Geduld in seinen Mußestunden während eines Zeitraumes von 9 Jahren

- 1.) zur Erinnerung an die 60jährige Geburtsfeier,
- 2.) an den Sterbtag wall. Sr. Maj. des Kaisers und Königs **Franz I.,**
- 3.) zum Andenken an die Krönungsfeier Sr. Maj. des Kaisers und Königs **Ferdinand,** als Königs von Ungarn, — ein Monument, sowie
- 4.) ein Mosaikbild mit dem Bildnisse Sr. Majestät des allergnädigsten Monarchen,

aus Beln verfertigt und im Ofner Landhaussaale aufgestellt zur Besichtigung am Samstag den 30. Sept., Sonntag den 1. Oct. und Montag den 2. Oct.

Standespersonen zahlen nach Belieben. Entrée 10 Kr. C. M. Kinder 5 Kr. C. M.

Freundlichem Zuspruch empfiehlt sich

**Franz Kraus.**

(3)

# A n k ü n d i g u n g

## der Wiener Theaterzeitung,

des Originalblattes für Kunst, Literatur, Musik, Mode und geselliges Leben.  
Für das letzte Quartal 1843 und den nächsten Jahrgang (den siebenunddreißigsten) 1844.

Ein Jahr geht abermals zu Ende und abermals ladet der Herausgeber alle Journalfreunde zur Fortsetzung dieser Blätter ein. Die Wiener Theaterzeitung hat neuerdings an Beliebtheit gewonnen, sie hat neuerdings einen ausgedehnteren Leserkreis erhalten und ihre Verbreitung so bedeutend gesteigert, daß hierin wohl wenige Blätter ähnlicher Tendenz mit ihr zu concurriren vermögen. Die besten Schriftsteller haben sich mit ihr verbunden; vorzüglich haben die **ausgeschriebenen Preise von 100 und 50 Ducaten** ausgezeichnete Federn für die Theaterzeitung in Bewegung gesetzt. Der ganze Jahrgang 1844 wird reichlich mit diesen Preis-Novellen versehen. Der Termin für diese ist auch noch nicht geschlossen; es werden bis Ende April 1844 noch immer Beiträge angenommen, worüber die Abonnenten Richter zu sein, eingeladen werden.

Die Redaction hat seit Jahren in ihr Journal die größte **Mannigfaltigkeit** zu bringen getrachtet. Sie hat den Anforderungen einer überaus großen Anzahl von Lesern zu genügen; sie darf daher nie einseitig bei der Wahl ihrer Artikel werden. Jede Nummer zeichnet sich durch die größte **Abwechslung** aus, und so finden denn die mehr als in zwei Hundert Rubriken zerfallenden Mittheilungen bei allen Ständen die freundlichste Aufnahme.

Die Theaterzeitung ist übrigens äußerst schnell bei dem Abdrucke ihrer Novitäten. Sie bringt Tag für Tag das Interessanteste und Wissenwertheste aus allen Fächern, welche, mit Ausnahme der Politik, nur irgend eine Zeitung zu bringen vermag. Alle Tagsgeschehnisse und wichtigen Vorfälle; alle Erfindungen, Entdeckungen; alles Anziehende im Gebiete der Künste und Wissenschaften, der Literatur, der Kritik, des Theaters, der Musik und Geselligkeit; des Handels, der Industrie, der Eisenbahnen, der Dampf- und Luftschiff-Fahrt; der Technik, Oeconomie und Landwirtschaft, der Gartenkunst und Jagdliebhaberei; der Münz- und Edelsteinkunde; dann unter den Ueberschriften: Hofzeitung, Damenzeitung, Mode-Courier, Kosmorama, Reise-Zeitung, Naturhistorisches, Medicinisches, Militärisches, Denkwürdiges, Bade-Zeitung, pikante Vorfälle und Erlebnisse u. d. so unzählige interessante, belehrende und amüsante Berichte, daß der Leser eine Anzahl ähnlicher Blätter des Auslandes, die überdies nicht den hundertsten Theil dieser seltenen Reichhaltigkeit zu liefern im Stande sind, ersparen kann.

Einen besondern Reiz dürfte auch vorzüglich für Auswärtige die Rubrik „Wiener Tagblatt“ gewähren. Wer hört nicht gerne erzählen, was die reiche und schöne Residenz mit ihren fünf Theatern, mit ihren tausend Zerstreungskarten und öffentlichen Vergnügungen, mit ihren trefflichen und gemüthreichen Bewohnern bietet; welche bunte Bilder und erhebende und erhebende Vorfälle hier vorkommen; welche Bonmots an der Tagesordnung sind; welche lustige Ergebnisse hier sich kreuzen? Eben so anziehend wird auch die Rubrik: „Geschwind, was gibt es Neues?“ erscheinen, durch welche der Leser am Schlusse eines jeden Blattes täglich erfährt, was gerade zu den allerneuesten Vorfällen gehört, was in Wien, wie in Paris, in London wie in St. Petersburg, in Berlin wie in München, in Neapel wie in Constantinopel, u. d. erst kürzlich geschehen ist, um was sich die Conversation dreht und Stoff zu anziehenden Bemerkungen und Glossen gibt, und das Leben so frisch und angenehm erhält.

Daß die Redaction im Besitze einer reichen Correspondenz aus allen Städten der Welt ist; daß sie ihre gewöhnlichen Correspondenten und Mitarbeiter höchst ansehnlich honorirt, daß überdies ihre Abonnenten selbst sie oft mit den besten Neuigkeiten versehen, weil jeder Freude daran findet, wenn diese Zeitung stets reichhaltiger und umfassender wird, kann nicht ohne innigen Dank für die freundlichen und gütigen Abnehmer erwähnt werden.

Die Theaterzeitung erscheint, mit Ausnahme der Sonntage, täglich im größten Quartformate auf Bellinpapier.

Sie wird in der rühmlich bekannten Sollinger'schen Buchdruckerei mit Schnellpressen gedruckt, und versendet jetzt schon mehr als 5000 Exemplare.

Sie enthält die prachtvollsten illuminierten Bilder, jährlich 60 an der Zahl, Kupfer- und Stahlstiche, durchaus fein colorirt, und zwar:

### Moden für Damen und Herren,

welche stets von zwei Seiten aufgefakt, dargestellt werden. Diese sind so practisch und faßlich, daß sie augenblicklich von jeder Modistin, von jedem Kleidermacher, von jedem, der sich mit Luxus-Artikeln befaßt, nachgeahmt werden können. Diese Bilder sind die elegantesten, welche in Deutschland erscheinen, enthalten oft sechs Figuren auf einem Tableau, mit aller Feinheit colorirt, und sind als Muster sowohl in Wien, als in allen Hauptstädten angenommen. Man sieht nur diese Bilder in der Residenzstadt in den Auslagekästen der Modisten, auf den Toiletten der Damen, in den Ateliers der Luxus-Arbeiter, so wie nur diese Bilder als die tonangebenden im Gebiete der Moden betrachtet werden. Außer diesen, jeder Saison vorausstellenden Moden, liefert die Theaterzeitung auch noch

### Möbel-Abbildungen, elegante Zimmer-Einrichtungen, und Equipagen-Bilder, endlich Theatralische Costume-Bilder,

Scenen aus beliebten Stücken, Opern, Ballets, Tableaux mit Portrait-Ähnlichkeit, mit einem Worte eine Theaterwelt in Bildern, welche selbst den Beschauern an Orten, wo mittelmäßige, oder gar keine Theater existiren, die Bühnenmosaik, die das größte Aufsehen erregen, in getreuen Nachbildungen vorzaubern. Ferner:

### Masken- und Caricaturen, dann: Satyrische Bilder

in einer eigenen Sammlung, welche Tagsthorheiten gefehlt, und wohl schwerlich zur Hand genommen werden können, ohne zu erheitern und zu ergehen. Alle diese Bilder nach Original-Zeichnungen, auf französischem Bellinpapier und sämmtlich fein colorirt; endlich:

### Künstler-Porträte,

von welchen das der Schwestern Milanello, die so ungeheures Aufsehen in Frankreich, Italien und Deutschland, und zuletzt selbst in Wien erregten, ebenfalls erschienen ist, und allen Verehrern der Tonkunst viel Vergnügen gemacht hat.

Der Preis der Theaterzeitung ist für Wien, mit Bildern in Octav-Format, das Exemplar auf Bellinpapier, ganzjährig 20 fl.; — halbjährig 10 fl.; — vierteljährig 5 fl. C. M., (für das letzte Quartal vom 1. October bis Ende December 1843).

Für Exemplare mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, für Wien ganzjährig 25 fl.; — halbjährig 12 fl. 30 kr.; — vierteljährig 6 fl. 15 kr. C. M.

Für die Abonnenten im Auslande und in den Provinzen, mit freier Zusendung durch die Post wöchentlich zwei Mal, und zwar Exemplare mit kleinen Bildern, ganzjährig 24 fl.; — halbjährig 12 fl.; — vierteljährig 6 fl. C. M., (für das letzte Quartal vom 1. October bis Ende December 1843).

Mit Prachtbildern, alle Bilder in Großquart, eben so durch die Post mit freier Zusendung, ganzjährig 29 fl.; — halbjährig 14 fl. 30 kr.; — vierteljährig 7 fl. 15 kr. C. M.

Zeitungsfreunde, welche sogleich für das Jahr 1844 ganzjährig pränumeriren, und den Betrag dafür directe an das Comptoir der Theaterzeitung, und nicht an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung einsenden, erhalten das Quartal vom 1. October bis Ende December 1843, sammt allen Bildern gratis, und wenn sie sich im Auslande, oder in den Provinzen befinden, auch portofrei.

Es werden den Abonnenten, welche ganzjährig abonniren, aber auch andere Vortheile geboten. Man kann nämlich, statt des letzten Quartals 1843, auch die im Jahre 1843 sämmtlich erschienenen satyrischen Bilder (30 an der Zahl), welche, wenn sie einzeln gekauft würden, auf 15 fl. C. M. zu stehen kämen, gratis und portofrei erhalten, oder wenn man vom 1. Jänner bis Ende December 1844, auf ein Jahr, mit Prachtbildern mit 25 fl. für Wien, oder für das Ausland und die Provinzen mit 29 fl. C. M. abonniert,

jedoch nur unter der Bedingung, daß der Pränumerationsbetrag directe an das Comptoir der Theaterzeitung eingeschickt würde, und weder an ein Postamt, noch an eine Buchhandlung, und nur für Exemplare mit Prachtbildern, den künftigen halben Jahrgang 1845, vom 1. Jänner bis Ende Juni 1845, gratis und portofrei erhalten.

Auch kann man die Theaterzeitung auf mehrere Jahre pränumeriren, z. B. auf zwei Jahre mit 48 fl., wofür der darauf folgende dritte Jahrgang gratis und portofrei geliefert wird, oder auf drei Jahre mit 72 fl. C. M., wofür die darauf folgenden zwei Jahrgänge, im Ganzen fünf Jahrgänge, den verehelichten Abonnenten portofrei zugesendet werden.

Wer jedoch im Auslande und in den Provinzen die Theaterzeitung täglich zu beziehen wünschte, hat noch eine besondere Gebühr zu entrichten, und zwar ganzjährig 4 fl., auf achtzehn Monate, 6 fl. u. s. w. mehr, welches nicht zu übersehen ersucht wird.

Es wird dringend gebeten, die Adressen recht deutlich zu schreiben und bei Ortlichkeiten, die in verschiedenen Ländern unter gleicher Benennung vorkommen, immer den Preis und die letzte Poststation genau anzugeben, um jede fehlerhafte Absendung vermeiden zu können.

Comptoir der Theaterzeitung in Wien, Raubensteinstraße Nr. 926.  
gegen das Ballgäßchen, vis à vis vom k. k. priv. Wiener Zeitungs-Comptoir.

3. **Öffentlicher Dank.**

Das angenehme Gefühl, mit welchem ich nach mehrjährigen Leiden an Harnbeschwerden von Pesth wieder gesund und vollkommen hergestellt in die Arme meiner lieben Angehörigen zurückkam, veranlaßt mich, meinen Wohlthätern auch im Namen meiner Kinder öffentlich Dank abzustatten. Herr Doctor v. Schöpl, des Pesther Kinder-Spitals Director, mit thätiger Mitwirkung des Herrn Doctor v. Elszaser, befreite mich durch gelinde und leicht erträgliche Operation durch Zertrümmerung mit dem Steinbrecher von einem Blasenstein, der von der Größe einer Wallnuß sein konnte. — Kaum war ich von diesem lästigen Uebel befreit, als sich an der linken Seite des Bauches eine schon in früheren Jahren bestandene, und allmählig sehr angewachsene Geschwulst ansetzte. Auch von diesem Uebel befreite mich Herr Doctor v. Schöpl durch eine sehr kritische Operation glücklich und ohne üble Folgen. Es folgt daher diesen Herren wie auch Herrn Doctor v. Metzner, Assistenten des Kinder-Spitals, mein schuldiger innigster Dank für die eifrige und thätige Hilfe. — Gott wolle diese Herren noch lange zum Heil der Leidenden Menschheit erhalten.

Vukovar, den 10. September 1843.

Alois Panian m. p., Hofrichter.

3.) **Brennholz-Vicitations-Anzeige.**

In dem, zu der Maria Csalader Religions-Fonds-Herrschaft gehörigen, nahe zu Gran gelegenen Gute Csatta, werden am 6. October l. J. Nr. 180 Acker Brennholz, gegen höhere Genehmigung licitando verkauft werden, — mit der, für Käufer günstigen Bedingung, daß dieses Holzquantum von Csatta bis nach Parkány mittelst Robotten abgeführt werde. Das vor der Licitation zu erlegen kommende Neugeld ist in 250 fl. W. W. festgesetzt.

**Tétényer Weingärten- u. Weinlese-Vicitation.**

Die zur Joh. v. Tolnay'schen Concurs-Masse gehörigen  $\frac{2}{3}$  und  $\frac{1}{3}$  Klein-Tétényer Weingärten sammt der heurigen Reifung, und dem dazu gehörigen Presshaus, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, sammt Schoppen und Stall werden an den Meistbietenden licitando verkauft, und falls sich hierauf Käufer finden, werden gleichzeitig verschiedene Presshaus-Requisiten, einige Zimmer-Einrichtungen und circa 230 Eimer leere Fässer licitando veräußert.

Die Licitation wird künftigen Sonnabend d. i. am 30. Sept. a. c. Vormittags um 10 Uhr an Ort und Stelle abgehalten. Hiertwärts von Tétény bei dem an der StraÙe gelegenen Wirthshause führt der Weg rechts dahin.

Dr. Carl Schiller, als Joh. v. Tolnay'scher Concurs-Masse-Curator.

(3) **Ankündigung.**

In der Bergstadt Jölsva, Gömörer Comitat, ist ein Specerei- und Schnittwaaren-Gewölbe, im Werthe von 12,000 fl. W. W., mit allen am Platze unterm städtischen Rathhause liegend, gegen günstige Bedingungen und Nachlaß zu veräußern. Kauflustige können sich bis letzten October l. J. hinsichtlich des Ankaufes desselben Waarenlagers mit der unterfertigten Eigenthümerin abfinden.

Eltsch (Jölsva) am 25. September 1843.  
Michael Belitzky's Witwe.

3) **Wirthshaus = Verkauf.**

Das zu Temesvár in der inneren Stadt sub Nr. 112 situirte „zum Trompeter“ benannte, mit der Wein-, Bier- und Brauntwein-schankgerechtigkeit versehen, im besten Stand befindliche stockhohe Einkehrwirthshaus, bestehend zu ebener Erde aus 2 geräumigen Speis-Zimmern, 2 Zimmern zum Ausschank, 4 Wohnzimmern, auch zu Extra-Zimmern verwendbar, 2 Küchen, 1 Speis, Stallung in 2 Abtheilungen zu 30 Pferden, 1 kleinen Stall auf 2 Pferde, gewölbttem Keller auf circa 700 Eimer, 1 gemauerten Pumpenbrunnen, dann im 1-ten Stock aus einer Wohnung von 4 Zimmern und einem Kofen, 2 Küchen, 1 Speis, 2 Extrazimmer, gemauerten Gang, mit Kehlhammerplatten gepflastert, das Dach mit Ziegeln gedeckt, separatem Heu- und Schuttboden, und Feuer-versichert — ist aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich über die näheren Bedingungen an die Eigenthümerin, Frau Eva Baader, in frankirten Briefen zu wenden. Zubringern wird kein Gehör gegeben. Temesvár den 20. September 1843.

2.) **Ankündigung.**

Von Seite der königl. Kammeral-Herrschaft Szöreggh wird zur öffentlichen Wissenschaft gebracht, daß am 5. October l. J. und den nächstfolgenden Tagen Morgens von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 Uhr bis zur eintretenden Dämmerung mittelst öffentlicher Versteigerung folgende herrschaftliche Gründe auf sechs, vom 1. November l. J. bis letzten October 1849, aufeinander folgende Jahre in Pacht gegeben werden, und zwar:

1-ten. Ein Theil des Prädiums Vedresháza sammt den daselbst befindlichen Gebäuden und herrschaftlichen Weingärten, im Gesammtflächenraum von 1508 Joch, welcher gelegentlich der Licitation gehörig abgegrenzt angedeutet werden wird.

2-ten. Von den herrschaftlichen Gründen zu Szöreggh 1050, zu Szent-Iván 1411, und zu Gyalla 1433 Joch in kleineren Parzellen von 24 bis 96 Jochen, — die Licitation beginnt zu Szöreggh, und wird dann zu Szent-Iván, Vedresháza und Gyalla fortgesetzt werden.

Ferner werden am 9. October l. J. zu Szöreggh folgende Realbeneficien vom 1. November 1843 angefangen auf drei Jahre ebenfalls mittelst Licitation in Pacht gegeben.

- a) Das Szöreggher Gasthaus sammt dem in Orte befindlichen Schankhaus, mit 17 $\frac{2}{3}$  Joch Gründen.
- b) Das an der Behaer Landstraße im Szöreggher Gatter befindliche Wirthshaus Jösel, oder Tatari-Baraer Csárda sammt den dazu gehörigen 5 $\frac{1}{2}$  Joch Acker- und 33 $\frac{1}{2}$  Joch Wiesengründen.
- c) Das Schankrecht zu Szent-Iván mit Nugniehung des dortigen Herrschaftshauses.
- d) Das Gyallaer Wirthshaus, mit 16 $\frac{2}{3}$  Joch Gründen.
- e) Das Rabaer Wirthshaus mit dem dazu gehörigen Wirthshausgrund von 2 $\frac{1}{2}$  Jochen.
- f) Das Fleischschrotungs-Recht in sämtlichen obbenannten Ortschaften, und Gärtnereien, zu Szöreggh mit 20 $\frac{1}{2}$  Joch, zu Szent-Iván mit 5 $\frac{2}{3}$  Joch, dann zu Gyalla mit 7 $\frac{1}{2}$  Joch Gründen.
- g) Das Fischfangrecht in der Maros zu Szöreggh, und jenes in der Theiß zu Gyalla.

Von den Szöreggher, Szent-Iváner und Gyallaer Gründen ist der jährliche Pachtbetrag jedes Jahr im Vorhinein, und zwar: am 1. November, jener des Prädiums Vedresháza und der obgedachten Realbeneficien aber jedes Vierteljahr im Voraus zu entrichten.

Diejenigen, welche an letzteren Pachtungen Theil zu nehmen gedenken, haben sich demnach bei der Versteigerung über die zu leistende Sicherheit gehörig auszuweisen.

Das Neugeld bei dem Vedresházauer Prädium besteht in 600 fl., bei den übrigen Gründen aber 30 fr. C. M. pr. Joch; bis zum Tage der Licitation werden auch schriftliche Anbote angenommen, welche zur Licitation uneröffnet gebracht, und erst nach Abschluß der mündlichen Anbote in Verhandlung genommen werden.

Ferner bei dem Szöreggher Gasthause in 60 fl. C. M., bei den Jösel-Csárda, und Gyallaer Wirthshäusern mit 40 fl. C. M. Szent-Iván und Rabaer Wirthshaus 25 fl. C. M., bei dem Fleischschrotungsrecht einzeln, und dem Gyallaer Fischfang in 4 fl., der Szöreggher Fischfang 1 fl. Nachbote werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Pachtbedingungen sind bei der Szöreggher Herrschafts-Inspection, dem Szegediner königl. Salzamt, dann den Expeditionsämtern, der Temeser königl. Kammeral-Administration und königl. ungar. Hofkammer einzusehen.

3 **Verkaufs-Anzeige.**

Es wird allgemein bekannt gemacht, daß im Markte Tolna das in der so genannten Szardes-Gasse stehende, aus soliden Materialien gebaute Johann Gauz'sche Haus, bestehend aus 5 Zimmern, einer Küche, einer großen und einer kleineren Kammer, und einem großen gewölbtten Keller sammt der im Hof stehenden kleinen Wohnung mit 2 Zimmern und einer Küche, wie auch dem dazu gehörigen Garten und einer stel Urbarial-Sesson im Wege der gerichtlichen Execution am 29. October l. J. licitando an dem Meistbietenden gegen gleichbare Bezahlung, oder aber gegen Termin gegen ausgewiesene Verpfändungs-Hypothek verkauft wird. Kauflustige wollen sich daher am obbenannten Tag in den Nachmittagsstunden an Ort und Stelle einfinden.

Tolna, den 20. September 1843.

N  
Erklär  
die Wi  
Obsta  
senden  
Ein  
un  
unterri  
wirtsch  
nur gesch  
buch, w  
zieht, de  
für den t  
Di  
benützt,  
Weise ein  
delt wird  
für welche  
für den v  
fangreich  
Da  
Octavien  
vollständi  
Der  
Die  
Freib  
3  
2 fl. C.  
gedacht, i  
(4)  
von Runk  
den von 5  
Pesth, a  
2.)  
Die  
kündigte  
am 1. und  
Kauflustige  
Da  
Vom  
fahren die  
und jene in  
Das  
Receptisse au  
2.)  
der v.  
Auf  
gel  $\frac{1}{2}$ ,  
 $\frac{1}{2}$  Stel, im  
Früchten, da  
Garten, san  
Stadt om  
Dfuer Grun

In der Unterzeichneten erscheint, und ist  
**IN KARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG**  
 in Pesth vorrätig:

**Hand-Lexicon**

der  
**Land- und Hauswirthschaft,**  
 oder

Erklärung und Beschreibung der den Acker- und Wiesenbau, die Viehzucht und Thierheilkunde, den Wein-, Garten- und Obstbau, die Bienenzucht, die Wald- und Holzcultur betreffenden, sowie aller andern zur Land- und Hauswirthschaft gehörenden Gegenstände.

Ein practisches Hand- und Hilfsbuch für Landwirths und jede Haushaltung.

Wenn der Landwirth sich in umfassender Weise über sein Gewerbe unterrichten will, wenn ihm daran liegt, die Fortschritte, welche die Landwirthschaft in neuerer Zeit gemacht hat, möglichst einzuhalten, so kann es nur geschehen durch ein vollständig genau und faßlich bearbeitetes Handbuch, welches aus den bisher erschienenen Werken gleichsam das Mark zieht, den neuesten Stand, die neuesten Verbesserungen angibt, und eine für den täglichen allseitigen Gebrauch geordnete Eintheilung hat.

Die Verfasser des hiermit ankündigten Hand-Lexicons waren daher bemüht, diesen Anforderungen möglichst zu entsprechen und auf solche Weise ein Buch zu liefern, worin Alles in thunlichster Kürze abgehandelt wird, was zur Belehrung des practischen Landwirths erforderlich ist, für welchen die bisher vorhandenen systematischen, meistens gelehrten und für den wissenschaftlich gebildeten Landwirth bestimmten Werke zu umfangreich und kostspielig waren.

Das Werk wird bei einem Umfange von 50—60 Bogen in Groß- Octavformat

in 10 Lieferungen innerhalb Jahresfrist

vollständig erscheinen; jede weitere Lieferung erfolgt gratis.

Der Subscriptionspreis für jede Lieferung ist **24 Kr.**

Die erste Lieferung ist bereits erschienen.

Freiburg, im Juli 1843.

**Verder'sche Verlags-Handlung.**

3 **Billiges**

**Wunderkorn**

(2 fl. C. M. pr. Preßburger Megen), welches im schlechtesten Boden gedeiht, ist in Quantum zu haben bei

**Ludwig Wilhelm Forster**  
 in Pesth, 3 Kronengasse Nr. 286. 3

4 **Syrup**

von Runkel-Rüben, in vorzüglich dicker kräftiger Qualität, in Gebüden von 5- bis 800 Pfund, sind einige hundert Centner zu haben bei

Pesth, am 6. Sept. 1843. **Joh. Mitterdorfer,**  
 „zum Fischer“, alte Postgasse, Nr. 20. 4

2.) **Zur Beachtung.**

Die lezthin in dieser Zeitung, so wie im „Pesti Hirlap“ angekündigte Landwirthschaft zu Villány, im Baranyaer Comitat, wird am 1. und 2. October d. J. im Wege der Licitation veräußert, wozu Kauflustige hienit eingeladen werden.

**Dampfschiffahrts-Anzeige.**

Vom ersten  Septemb. an

fahren die Dampfboote von Pesth nach Wien um 7 Uhr Früh und jene in die unteren Gegenden um 5 Uhr Morgens ab.

Das Reisegepäck muß Tags vor der Abfahrt im Bureau gegen Recepte aufgegeben werden.

2.) **Dritte Licitation**  
**der v. Kalmárfy'schen Weingärten, und eines Gartens mit Gebäude.**

Auf Verlangen der Erben werden die Weingärten im **Lusthügel**  $\frac{1}{4}$  Stel, im **Burgerberg**  $\frac{1}{4}$  Stel, im **Adlerberg**  $\frac{1}{4}$  Stel, im **Wolfsthal**  $\frac{1}{4}$  Stel,  $\frac{1}{4}$  Stel, und  $\frac{1}{2}$  Stel mit hängenden Früchten, dann in der Müllergasse der 1760 Quadrat-Klafter haltende Garten, sammt dem aus Steinen gebauten, mit Siegeln gedeckten Stadl am 2. October Früh um 9 Uhr in dem kónigl. städtischen Opuer Grundbuchsamte licitando verkauft. 2

Bei

**Gustav Heckenast**

in Pesth

ist zu haben:

**Ueber die Pflege der Zähne**

von

**Franz Nessel,**

Operateur, Magister der Chirurgie und außerordentlichem Professor der Zahnheilkunde an der Hochschule zu Prag.  
 Prag 1843. 8. br. 20 Kr. C. M.

\* **Wunderkorn,**

der Preßburger Megen zu 2 fl. in Conv. Münze., welches in jedem Boden gedeiht, im schlechtesten 20—30, im guten Boden aber auch 40 bis 50 und darüber wiedergibt, auch im Spätherbste, selbst im December angebaut werden kann, und durch sein sehr hohes Stroh, was zur Dachung sehr vorzüglich ist, sich besonders auszeichnet, und somit in jeder Land-Deconomie für unentbehrlich empfohlen werden kann, ist ein neuer Transport angekommen, und zu haben in der Specereihandlung des

**Johann Mitterdorfer**

„zum Fischer“

Pesth, am 16. Sept. 1843.

alte Postgasse Nr. 20. 9)

\* **Fortepiano-Niederlage.**

**Wendell Péter,** Claviermacher in Pesth, Batzner-Gasse, im Hause „zu den 3 Grazlen“, gibt sich die Ehre, einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeig zu machen, daß er mit einer bedeutenden Auswahl neuer Claviere von vorzüglicher Güte versehen ist, und selbe zu den billigsten Preisen verkauft. Auch sind während der Marktzeit mehrere neue Wiener Fortepianos von verschiedenen der vorzüglichsten Meister zu möglichst billigen Preisen von 160 fl. bis 450 fl. C. M., wie auch überspielte in allen Preisen von 50 fl. bis 150 fl. C. M. vorrätig. Ueberspielte Claviere werden auch in Tausch angenommen. 12

(3) **Versteigerung veredelter Pferde.**

Die veredelten Pferde aus dem Gestüt des jüngst verstorbenen Herrn Ludwig v. Beniczky werden allesammt in dem im Neograder Comitat gelegenen Marktstecken Lossontz, den 12. Oct. in der Frühe, an die Meistbietenden abgelassen.

Es werden versteigert:

**I. Hengsten:**

1.) **Splinterbar.** Engl. Vollblutpucht von Grafen v. Hunyady. Bat. Splinterbar. M. Saade 15% Faust, 11 J. Goldbraun, ungezeichnet.

2.) **Freevill.** Engl. Vollblut-Zucht von Grafen Joseph v. Hunyady, Bat. Freevill M. Memnon 16 Faust 3 J., Kastanienbraun, ungezeichnet.

3.) **Der Probe-Hengst.**

**II. Mutterstutten 13 Stück** meist Halbblut.

**III. Reitpferde 5 Stück** 4- und 5-jährig, Viel- und Halbblut.

**IV. Fohlen, gleichfalls Viel- und Halbblut:**

1.) 3-jährige Stutten 5 Stück versch. 2 Stück Hengsten.

2.) 2-jährige Stutten 5 Stück versch. 2 Stück Hengsten, detto 2 St.

3.) 1-jährige Stutten 5 Stück versch., 2 Stück Hengsten, detto 4 St.

4.) Heurige Fohlen 6 Stück.

Es wird garantirt, daß unter der Hand nichts abgelassen wird, sondern Alles unter die Versteigerung kommt. 2

3 **Nachricht.**

Von der kónigl. ungar. Hofkammer wird hienit bekannt gemacht: es sei in die seiner Zeit vorzunehmende Ausfertigung einer neuen Obligation in Plas der angeblich in Verlust gerathenen, für die armenische Pfarrekirche zu Neusak lautenden kónigl. ungar. Hofkammer-Obligation Nr. 3236 ddo. 1. Jänner 1803 zu 5 und respective 2% Procent pr. zweihundert Gulden hienorts unter dem heutigen Tage gemilliget worden. Daher haben alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde hieauf Anspruch zu machen gedenken, ihr diefalls vermeintliches Recht binnen einem Jahre, sechs Wochen und 3 Tage entweder selbst oder durch einen hinlänglich Bevollmächtigten so gewiß bei der betreffenden Gerichtsbehörde anzubringen, und darüber, daß solches richtig geschehen sei, von derselben Gerichtsbehörde ein legales Zeugniß binnen der vorangeführten Zeitfrist dieser kónigl. ungar. Hofkammer zu überreichen; widrigen nach Verlauf dieser Zeitfrist in die gänzliche Tilgung dieser kónigl. ungar. Hofkammer-Obligation ohne weiters gemilliget und Niemanden Rede und Antwort gegeben werden würde.  
 Ofen, den 11. September 1843. 2

## Mittel

zur Vertilgung schädlicher Thiere an dem Menschen, in Stuben, Kammern, Küche, Keller, Böden, Ställen, Gärten, Weinbergen, Feldern, Wiesen, Wäldern u. s. w. durch vieljährige Erfahrung beständig. Es ist für 30 Kr. zu haben in

**Hartleben's Buchhandlung in Pesth.**

### 3.) Haus-Vicitations-Anzeige.

Es wird hienit kund gemacht, daß das hierortige, in der Leopoldvorstadt am großen Marktplatz liegende, von der Donau-Überschwemmung frei gebliebene Muslay'sche Eckhaus, zufolge einer zwischen angehenden Familie-Mitgliedern rechtskräftig eingegangenen Uebereinkunft, wovon ich der Vollzieher bin, am 4. October laufend Jahres im diebstädtischen Grundbuchsamt Vormittag um 10 Uhr an den Meistbietenden veräußert wird. Sign. Pesth, den 13. September 1843.

**Paul v. Frater,**  
erster Vicegespan des k. k. Neograder  
Comitats.

### 3) Haus-Verkauf.

Das in der Christina-Stadt, Stadtmairhofgasse, Nr. 301 gelegene Haus, ist täglich zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Wasserstadt, Marienplatz, Nr. 647.

### 3) Weingärten mit der Fehung zu verkaufen.

Circa 2/3 Weingärten in acht verschiedenen guten Gebirgen sind mit der Fehung täglich zu verkaufen. Näheres erfährt man in der Wasserstadt, Marienplatz, Nr. 647.

### 3 Kundmachung.

Borstens-, Horn- und Schafvieh zu verkaufen, und Eichelung zu verpachten.

Auf Anordnung einer hochk. k. ungar. Hofkammer wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das zur Verlassenschafts-Masse des verstorbenen Kalocsauer Erzbischofs, Peter v. Klobusiczky gehörige Borstenvieh beiläufig 500 Stück, dann beiläufig 100 Stück ausgemusterte Schafe, mittelst öffentlicher, am 2. October l. J. und den darauf folgenden Tagen in dem erzbischöflichen Marktstecken Bács abzuhaltender Versteigerung gegen gleichbare Bezahlung veräußert, so auch die in den Waldungen Tertsániki, Pakan, Guoniste und Parlagh, vorfindige Eichelung den Meistbietenden in Pacht gegeben wird.

Nicht minder werden ebenfalls mittelst öffentlicher, am 10. October, und den darauf folgenden Tagen auf der Puszta Hild neben Hajos abzuhaltender Versteigerung, beiläufig 400 Stück Hornvieh verschiedener Alters und Gattung, und auch beiläufig 600 ausgemusterte Schafe dem Meistbietenden ebenfalls gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben.

Kauflustige werden daher eingeladen, sich am 2. October im Marktstecken Bács, am 10. October aber auf der Puszta Hild neben Hajos im Pesther Comitats, einzufinden. Ofen, den 16. Sept. 1843.

### 2 Nachricht.

Zu Hidegkut, in der angenehmsten Lage der Ofner Gegend, sind zwei Theile des dortigen Adelgutes, mit sämmtlichen dazu gehörigen Einkünften und Beneficien gegenwärtig alsogleich vom 29. dieses Monats September in Pacht zu geben, und das Nähere sowohl in Pesth bei dem Grundeigentümer auf dem Franziskanerplatz Nr. 467, als auch bei dem Herrn Fiscal, Florenz v. Kucsera, Kohlbackergasse, im v. Kulesár'schen Hause, Nr. 488, wie nicht minder in loco Hidegkut selbst bei dem dortigen Herrn Pfarrer und Notar zu erfahren. Pesth, 19. September 1843.

### 3.) Verpachtungs-Anzeige.

Die Güter-Direction des hochgeborenen Herrn Grafen Stephan Károlyi macht hienit bekannt, daß die sämmtlichen Wein- und Branntweinschanks-Beneficien in dem Marktstecken Csongrad, und an der Bölder Ueberfuhr an der Theiß, von 1844 angefangen auf 3 bis 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zur vorläufigen Auskunft wird hier bemerkt.

- 1.) Der Marktstecken Csongrad liegt an der Pesth-Grader Hauptstraße und zählt bereits 13,000 Einwohner.
- 2.) Sind in Csongrad 4, an der Bölder Ueberfuhr aber 1, zusammen also 5 Einkehrwirthshäuser, dann noch 11 Urbarial-Schenken. In jenen wird das ganze Jahr hindurch, in diesen aber nur vom Mai bis October Wein geschänkt; Branntwein aber ununterbrochen überall.
- 3.) Die Zahl der Urbarial-Schenken kann der Pachtnehmer vermehren.
- 4.) Werden dem Pachtnehmer nebst mehreren Kellern, beiläufig 2300 Eimer fassende Weinfässer, u. a. Inventarium übergeben.
- 5.) Ueber die an genannte Einkehrwirthshäuser zu schließende Felder, zu erlegenden Caution und übrigen Pachtbedingungen können sich die Pachtnehmer in der Inspectorats-Kanzlei zu Csongrad verständigen, wo
- 6.) die Veräußerung und Verpachtung am 1. October 1843 stattfinden wird.

## Dienst Antrag.

Ein junger Mann, der sich der Spezerei- und Materialienhandlung widmete und dabei auch mit dem Droguerie- und Saamenhandel, wie auch mit dem mercantillischen Magazinwesen vertraut wurde, und der als Handelsgeselle sowohl in Pesth, als auch in andern Städten servierte, seine letzte Condition aber resignirte, um sich in seiner Heimath von einer Kränklichkeit durch häusliche Pflege zu erholen, wünscht wieder als Handelsgeselle in einer Spezerei- und Materialienhandlung in einer Stadt oder in einem Marktstecken eine Condition zu erhalten. Er spricht deutsch und ungarisch. Auch wäre er erbötig, eine Verschleifer-, Hausinspector-, oder Beschleifer-Stelle zu übernehmen, wozu er geeignet wäre, da er im Rechnungsführen, so wie im Einkauf und Verkauf wohl bewandert ist. Ueber seine blühende Verwendung als Handelsgeselle und seine Moralität kann er sich durch günstige Attestate ausweisen. Gefällige Anträge beliebe man ihm mittelst der Redaction der vereinigten Ofner-Pesther Zeitung unter der Chiffre A. J. R. in G. in frankirten Briefen zukommen zu lassen, oder diese mündlich oder in frankirten Briefen um seine Adresse zu ersuchen.

## Frucht-Lieferung.

Zur Deckung des Bedarfes bei den für das Bergvölck errichteten Brodfruchten-Providorate zu Windschacht im Honther Comitats ist die Lieferung von 18,000 Preßburger Megen Weizen erforderlich.

Diese können ganz, oder auch in kleineren Partien und bedingungsweise (doch nur, unter den Schenniger currenten Marktpreisen) durch die Offerenten in Zeitwischenräumen nach Windschacht geliefert werden.

Producenten oder sonst damit Verkehrende werden eingeladen, ihre Offerte jedoch nur schriftlich mit der genauen Angabe der zu liefernden Quantität, unter Anschluß dreier versiegelter Musterpaquetten, und unter der Aufschrift „Fruchtlieferungs-Offerte“ bis längstens 18. October 1843 an dieses k. k. ungar. Oberstkammergrafenamt einzusenden, von welchem dann demjenigen Offerenten, welcher annehmbare Preise und Bedingungen setzen wird, wegen Abschließung eines Lieferungs-Vertrages das Erforderliche zugesprochen werden wird. Schennig, den 7. September 1843.

Von dem k. k. ungar. Oberstkammergrafenamt.

## 3) Licitations-Kundmachung.

Von Seite der k. k. Theresianischen Stiftungs-Fonds-Herrschaft Battaszék, im Tolnaer Comitats, wird hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Montag den 30. October 1843 Vormittags um 9 Uhr, nachstehende Regalbeneficien im Wege der Versteigerung mit Vorbehalt höherer Ratification, auf weitere drei Jahre zur Nutznießung in Pacht gegeben werden, als:

1-ten. Das Wirthshaus an der Hauptstraße zwischen Szexárd und Moháts, in Furko, mit vorgelegten Weinen, vom 1. Jänner 1844 bis Ende December 1846.

2-ten. Das Schankhaus mit vorgelegten Weinen sammt Fleischbänken und kleinem Gemüßhandel im Orte Pilis, vom 1. Jänner 1844 bis Ende December 1846.

Pachtlustige werden daher höflichst eingeladen, mit dem nöthigen Reuegelde und angemessener Caution versehen, am obbestimmten Tage und Stunde in der Hofrichteramts-Kanzlei, allwo auch täglich die näheren Pachtbedingungen eingesehen werden können, erscheinen zu wollen.

## 3 Feilbietungs-Edict.

Von der Herrschaft Bößlau nächst Baden wird hienit bekannt gemacht: es sei über Anlangen des Herrn Doctor und Notar, Michael Bach als Concurß-Masse-Vertreter und Vermögensverwalter der Bößlauer Kamm-Garn-Fabrik von dem hochk. k. k. nied. österr. Landrechte laut Bescheid vom 18. August 1843 Zahl 14,863 in die öffentliche Feilbietung der in die Concurß-Masse der Bößlauer Kamm-Garn-Fabrik gehörigen, und zu dieser Herrschaft dienstbaren Fabrikgebäude Nr. 82, zu Bößlau sammt Grundstücken, Maschinen, Maschinenbestandtheilen und Spinnerei-Utensilien im Gesamtschätzungswerte von 129,402 fl. 40 Kr. C. M. und der Einrichtungsstücke im Schätzungswerte von 103 fl. C. M. gewilliget worden; zu deren Vornahme der 23. October 1843 als Feilbietungstermin mit dem Besatze bestimmt wird, daß die Realitäten sammt Zugehör bei dieser Feilbietungstagsatzung zwar unter dem Schätzungswerte, jedoch nicht unter dem Minimum von 80,000 fl. C. M. werden hingedungen werden.

Die Bößlauer Kamm-Garn-Fabrik liegt hart an der Wien-Gloggnitzer Eisenbahn, und ist nur zwei Posten von der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien entfernt. Dieselbe wird fortwährend betrieben, und gehört unstreitig zu den ausgezeichnetsten Fabriken dieser Art in der ganzen österreichischen Monarchie.

Kauflustige wollen an dem obbestimmten Tage, Vormittags um 11 Uhr in Bößlau in der Fabrik Nr. 82 erscheinen, und können die Licitations-Bedingnisse in der herrschaftlichen Amtskanzlei zu Bößlau, und bei Herrn Doctor und Notar Michael Bach, Stadt, Heiligenkreuzerhof, Nr. 677, inzwischen eingesehen werden.

Herrschaft Bößlau, den 31. August 1843.

(L. S.)

**K. Prohaska, m. p.,**  
Verwalter.

## Eilfahrs-Kundmachung.

Endesgefertigter hat hie mit die Ehre, einem hochverehrten pl. t. Publikum ergebenst anzuzeigen, daß für Reisende, die von **Pesth** nach **Szegedin**, und eben so von **Szegedin** nach **Pesth** zu reisen wünschen, täglich ein Eilwagen abfährt. Ebenso fährt der Eilwagen dreimal jede Woche nach **Temesvár**, als **Sonntag**, **Dienstag** und **Donnerstag**, so auch die nämlichen Tage retour nach **Pesth**.

Das **Aufnahme-Bureau** ist in der **Franzstadt**, **Soroksärer-Gasse Nr. 203**, im Gasthof „zu den zwei Bären“, in **Temesvár** aber in der **Stadt**, **Festung**, im Gasthause „zum Trompeter.“ Die Herren Reisenden werden höflichst ersucht, einen Tag vorher zu pränumeriren. Indem er Alles anbietet wird, um die Herren Reisenden auf das Vorthellhafteste und Billigste zu bedienen, verharret mit aller Hochachtung

**L. Auslender**, Unternehmer. 3

Mit allerhöchster Bewilligung. 5

### Große Lotterie zur Ausspielung von neun ausgezeichnet werthvollen Realitäten

in und bei **Villach**, wobei gewonnen werden:

Erstens: **Acht grosse**

## Realitäten mit Fabriken etc.

laut Beschreibung, wofür eine Ablösung in Baarem

von Gulden **80,000** C. M. oder Gulden **200,000** W. W.

Zweitens: **Die prächtige**

## Landwirthschafts- und Mühl-Realität,

**Gut Seeeg**

genannt, wofür eine Ablösung in Baarem

von Gulden **20,000** C. M. oder Gulden **50,000** W. W.

angeboten wird.

Diese Lotterie, welche sich eben so sehr durch die ungemein werthvollen Realitäten-Haupttreffer, als auch durch deren anderweitige, reiche Ausstattung an bedeutenden Geld-Treffern auszeichnet, ist der so vielfältig darüber ausgesprochenen Ansicht des geehrten Publikums zufolge, nach den einfachsten, gemeinverständlichsten, und jede mögliche Täuschung ausschließenden Grundsätzen eingerichtet, und enthält laut Ausweis

**32,511** Treffer, sämmtlich in baarem Gelde,

eingetheilt in Gewinnste von

fl. **200,000, 50,000, 10,000, 7500, 6500, 5000, 4000, 3500, 3000, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 250, 125** etc.,

im **Gesamt-Betrag** von **500,000** Gulden **Wien. Währung**

und zwar ohne irgend einer Beigabe in gewöhnlichen Actien.

Die **Gratis-Gewinnst-Actien** haben für sich allein, eine besondere Ziehung laut Ausweis, mit Treffern, sämmtlich in baarem Gelde von

fl. **50,000, 7500, 6500, 3500, 2500, 2000, 1500, 1000** etc.

im **Betrage** von **240,000** Gulden **W. W.**,


und zwar ohne irgend einer Beigabe in gewöhnlichen Actien.

Bei der Ziehung der reich dotirten **Gratis-Gewinnst-Actien** tritt auch noch der besonders günstige Fall ein, daß die zuerst gezogene Nummer derselben, außer dem ihr zufallenden Gewinne, noch **500** ausgeschiedene **Gratis-Gewinnst-Actien** gewinnen muß, welche alle einen Gewinn in baarem Gelde machen müssen, wornach der Besitzer einer solchen **Gratis-Gewinnst-Actie** **501** Geld-Treffer machen muß, überdies aber auch noch, da er mit diesen **501** Nummern auch auf alle Gewinnste, ohne Ausnahme, mitspielt, die große Wahrscheinlichkeit hat, auch mehrere andere, ansehnliche Gewinnste zu machen, unter denen sich die beiden größeren Treffer von fl. **200,000** und fl. **50,000** — zusammen fl. **250,000** W. W. befinden können. Der geringste Treffer der gezogen werdenden **1000** **Gratis-Gewinnst-Actien** besteht in **10** fl. W. W., sie spielen außerdem auf sämmtliche Gewinnste mit.

Bei Abnahme und baarer Bezahlung von 5 Actien zu 12½ fl. W. W. das Stück auf einmal, wird eine solche reich dotirte und besonders begünstigte **Gratis-Gewinnst-Actie** unendlich verabsolot.

Wien, den 26. August 1843.

**D! Coith's Sohn et Comp.**

 Loose sind billigst zu haben bei **M. Lueff** in **Pesth**, **Christophplätzchen**, „zur **Minerva**.“ 2

3 Vom **Magistrat** der **königl. Freistadt Pesth** wird hie mit bekannt gemacht, daß die **Stadt-Insel** den 16. October 1. J. gegen die in der **diebstädtischen Buchhalterei** zur Einsicht erliegenden **Bedingnisse** auf 3 Jahre, das ist: vom 1. November 1843 bis

letzten October 1846 verpachtet werden wird. Pachtlustige haben sich daher am obgedachten Tag Früh um 9 Uhr, mit dem erforderlichen **Neugeld** von 25 fl. C. M. versehen, auf dem **interimellen Rathhause** am **Franziskanerplaz** bei der **Wirthschafts-Commission** einzufinden. 3

**3 Auctations = Kundmachung.**

In Siebenbürgen, Hunyader Comitats, in der Nähe der Bergorttschaft Nagyág, sind die zum Csertesier, den Namen Leopold führenden Silber- und Bleibergwerke gehöri gen, und zum Betriebe des Bergbaues nöthigen Gebäude sammt den Geräthschaften, welche auf 667 fl. 34 fr. C. M. geschätzt worden, am 30. October l. J. zu Nagyág im Wege der Versteigerung zu verkaufen, wozu Alle, welche den Bergbau zu betreiben wünschen, hiemit eingeladen werden.

**Anzeige vom königlichen Haupt-Versammler in Pesth.**

Von demselben Amte wird hiemit erinnert, daß die im Monat Juli 1842 versehten, bis 10. October 1843 weder ausgelöst, noch umgesehten, aus mehreren Schmuck-, Gold- und Silber-Waaren, Perlen, Sack- und Stock-Uhren, dann aus Kleidungs-Stücken, Wäsche, Sinn, Kupfer, und dergleichen bestehenden Pfänder, am 11. October 1843 durch öffentliche Versteigerung den Meistbietenden käuflich zu überlassen sein werden.

Zugleich ergeht die Anzeige, daß die sowohl einzeln, als mit andern Sachen im Monat Juni 1843 versehten, nur auf drei Monate angenommen und bis besagten 10. October 1843 nicht ausgelöst, ebenfals am gedachten 11. October 1843 den Meistbietenden hindanzugeben werden müßten.

Nicht minder werden jene öffentlichen k. k. Staatspapiere und Bankactien, die im Monat März 1843 verseht, auf sechs Monate nur angenommen, und bis 10. Oct. 1843 weder ausgelöst, noch umgeseht worden sind, als verfallen angesehen, und zu dem bestehenden Cours verkauft werden.

Nebstbei wird bekannt gemacht, daß von den unter nachstehenden Amtes-Nummern versehten Pfändern, welche wegen unterlassener Berichtigung in der Folge verkauft werden mußten, die nach Abzug der Amtesgebühr verbliebenen Beträge folgendem Verzeichnisse gemäß, bis 18. April 1844, gegen Zurückstellung der Versammler-Zerteln, abzuholen kommen, widrigenfalls solche verfallen und der Amtes-Casse werden zugeschrieben werden.

**Verzeichniß.**

Laufender Numerus der Pfandzetteln.	Tag, Monat und Jahr der versehten Pfänder.	Die abzuholenden kommenden Ueberschüsse in C. M.		die Verfallzeit ist
		Gulden	fr.	
200	den 3. Jan. 1840	—	6	den
203	" 3. —	—	3	19. April
219	" 3. —	—	34	1844.
346	" 3. —	—	19	—
520	" 7. —	1	39	—
701	" 7. —	—	8	—
821	" 8. —	—	1	—
1303	" 10. —	—	22	—
1312	" 10. —	1	14	—
1562	" 13. —	—	40	—
1646	" 13. —	1	11	—
1661	" 14. —	1	4	—
1735	" 14. —	3	31	—
1984	" 15. —	—	4	—
2019	" 15. —	—	50	—
2054	" 16. —	—	33	—
2554	" 20. —	—	11	—
2648	" 21. —	—	7	—
2714	" 21. —	2	30	—
3171	" 27. —	10	34	—
3219	" 27. —	—	20	—
3898	" 30. —	—	6	—
4319	" 31. —	—	50	—
4341	" 31. —	—	40	—
50246	" 3. —	—	42	—
50314	" 7. —	2	25	—
50417	" 7. —	3	25	—
50434	" 7. —	1	6	—
50456	" 7. —	—	51	—
50603	" 8. —	—	33	—
50714	" 10. —	—	39	—
50886	" 13. —	—	19	—
50984	" 14. —	—	31	—
50998	" 14. —	—	47	—
51133	" 16. —	1	1	—
51182	" 16. —	—	4	—
51205	" 17. —	—	1	—
51370	" 20. —	8	22	—
51381	" 20. —	8	19	—
51510	" 21. —	—	15	—
51526	" 21. —	1	12	—
51530	" 21. —	3	5	—
51546	" 22. —	1	49	—
51603	" 24. —	1	42	—
51832	" 27. —	—	45	—
52066	" 29. —	2	8	—
52185	" 30. —	4	5	—
52212	" 30. —	1	33	—
52307	" 31. —	—	35	—

**3) Auctations = Anzeige.**

**Pflastermauthgefall = Verpachtung.**  
Nachdem die am 18. August l. J. abgehaltene Versteigerung über die Verpachtung des hiesigen fortificatorischen Pflastermauthgefalles für den Zeitraum vom 1. November 1843 bis Ende October 1846 ein ungünstiges Resultat lieferte, so wird Diefelbe in Folge des hohen genehauptamtlichen Rescripts vom 1. September d. J. Nr. 2830 von dem Peterwardeiner k. k. Fortifications-Bauamte neuerlich und zwar am 9. October 1843 Punkt 10 Uhr, in der diesortigen k. k. Fortifications-Bau-Rechnungskanzlei mit Vorbehalt der hochortigen Genehmigung im Wege schriftlicher Offerte abgehalten.

**Hauptbedingungen.**

- 1.) Die Contractdauer obiger Verpachtung besteht, wie schon erwähnt, für die 3 Militär-Jahre 1844, 1845 und 1846; es haben daher alle Concurrenten, welche hierauf zu bieten wünschen, sich mit einem obrigkeitlichen Zeugnisse zu versehen, daß sie rücksichtlich ihrer Vermögens-Umstände eine solche Pachtung zu übernehmen geeignet sind.
- 2.) Wird der Pächter, wegen Abnahme der gebührlichen Pflastermauth auf den im Contracte ersichtlichen Preis-Tarifff hingewiesen, und es ist demselben keineswegs gestattet, willkürlich Mauthabnahmen sich zu erlauben, indem er sonst in die diesfalls festgesetzte Geldstrafe unnachlässiglich verfällt.
- 3.) Müßten von dem Pächter die nöthigen Einnehmer, so wie auch alle in die Pachtung fallenden Auslagen aus Eigenem bezahlt werden; hingegen erhält derselbe zum Mauthhaus die unter dem Basferthor befindliche Kaserne Nr. 130 u. 131, von der hiesigen Fortification unentgeltlich, welche er jedoch nach Ablauf des übernommenen Pachtess in demselben guten Stande gegen seine Darfährhaftung wieder übergeben muß.
- 4.) Zur Sicherheit des höchsten Alerars hat jeder Concurrent seinem schriftlich und gesiegelten Offerte unter der Adresse: „An die k. k. Fortifications-Local-Direction zu Peterwardein“, die vorgeschriebene Caution von Eintausend Gulden in C. M. zu beizulegen, welche, im Falle er Bestbieter bleibt, bis zum Ausgang des Pachtess bei der hierortigen k. k. Fortifications-Baucasse ad Depositum übernommen, allen übrigen Concurrenten aber, die Nichts erstanden haben, solche alsogleich zurückzugeben werden wird.
- 5.) Der Contract erhält seine Gültigkeit für die Contractanten vom Tage des gefertigten die Stelle eines Contracts vertretenden Auctations-Protocolls, für das höchste Alerar aber erst vom Tage der hohen Genehmigung, nach welcher beide Theile nicht mehr zurückzutreten berechtigt sind.
- 6.) Das von den Concurrenten zu verfassende Offert über vorstehende Verpachtung muß von der Ortsobrigkeit als legal bestätigt sein: und hat, um angenommen zu werden, auf folgende Art zu lauten,

**Offert.**

Ich N. N. erkläre, daß ich nach dem Sinne der über den fortificatorischen Pflastermauthpacht zu Peterwardein bestehenden Contracts-Bedingnisse, welche ich zu erfüllen hiedurch rechtskräftig mich verpflichte, für das Pflastermauthgefälle pro Anno 1844, 1845 und 1846 alljährig einen Pachtzins von fl. fr. Sage Gulden Kreuzer C. M. und zwar in vierteljährigen Raten vorhindein zur Peterwardeiner k. k. Fortifications-Baucasse bezahlen wolle und werde, falls ich mit diesem meinem Anbote Ersterer verbleibe. Uebrigens lege ich zur Sicherheit des höchsten Alerars die vorgeschriebene Caution von 1000 fl. Sage Eintausend Gulden in Conv. Münze in Baarem, „oder in einem ärarischen Casse-Erlassschein“ mit dem Besage bei, daß ich für alle, dem höchsten Alerar, während der Pachtzeit durch mein Verschulden sich ergebenden Nachtheile mit meinem übrigen wie immer Nam:n habenden Vermögen hafte; dieses bestätige mit meiner eigenen Fertigung. Sign. N. am ten 1843.

7.) Werden keine nachträglichen Anbote, wie immer beschaffen, angenommen.  
Peterwardein, am 6. September 1843. 3)

**3) Ankündigung.**

Zur Besetzung der in der königl. priv. XVI Zipser Kron- und Bergstadt Iglo erledigten Waldbereiterstelle, womit der jährliche Gehalt von 200 fl. C. M., dann ein Pauschale von 50 fl. C. M. zum Unterhalt eines Pferdes, 12 Waldflaster Holzdeputat, 6 fl. C. M. titulo scripturistorum, und freie Wohnung verbunden ist, wird mit Anfang November l. J. der Antrag höheren Orts unterbreitet werden. Diejenigen, welche diese Amtesstelle zu erlangen wünschen, mögen ihre mit den nöthigen Zeugnissen versehenen Gesuche bis Ende October l. J. an den Magistrat der obgedachten Stadt eingeben, oder portofrei einsenden. 2

**3) Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth**

wird bekannt gemacht, daß die nächtliche Gassen-Beleuchtung im Bezirke dieser Stadt, den 2. October l. J. gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht erliegenden Bedingungen auf 1 Jahr, das ist: vom 1. November 1843 bis letzten October 1844 in Pacht gegeben wird. Pachtlustige haben sich daher am obgedachten Tag, früh um 10 Uhr, auf dem interimellen Rathhause am Franziskanerplaz, im Magistratszimmer einzufinden. 3